

Arbeitsbeispiele
Niedrigschwellige Sozialarbeit
Rheinland-Pfalz
2014

Einleitung

Die von den Fachkräften geleistete aufsuchende und niedrigschwellige Arbeit ist im Unterschied zur klassischen Suchthilfe gekennzeichnet durch einen akzeptierenden, nachgehenden Arbeitsansatz. Sie orientiert sich am Bedarf der KlientInnen und umfasst sowohl Angebote der Beratungsstellen, Außenstellen und Kontaktläden als auch direkte Hilfen in der Szene (Streetwork, Spritzentausch, Begleitung bei Arztbesuchen). Mit diesen Angeboten werden vor allem KlientInnen angesprochen, die bisher auf Grund der Konsumgewohnheiten von der Suchthilfe nicht erreicht werden konnten.

Die Fachkräfte *Niedrigschwellige Sozialarbeit* in Rheinland-Pfalz sind auf Landesebene als Arbeitskreis der Landestelle Suchtkrankenhilfe organisiert und werden aus Mitteln des Landes, der Kommunen und der Träger finanziert.

Die Zusammenarbeit der Fachkräfte erfolgt im Rahmen halbjährlicher Arbeitskreistreffen. Diese Treffen werden durch den Sprecherrat vorbereitet und moderiert. Der Sprecherrat setzt sich aus zwei Mitgliedern des Fachkräfteprogramms zusammen und wird durch einen Vertreter der Landesstelle für Suchfragen - Achim Hoffmann, Diakonisches Werk Pfalz - begleitet und unterstützt.

Im Rahmen dieser Dokumentation geben die Fachkräfte *Niedrigschwellige Sozialarbeit* einen Einblick über die geleistete Arbeit im Jahr 2014. Die Fachkräfte *Niedrigschwellige Sozialarbeit* folgender Kommunen (Koblenz, Ludwigshafen, Worms, Mainz, Bad Kreuznach, Trier, Landau, Neustadt, Pirmasens, Bad Neuenahr-Ahrweiler und Ingelheim) hatten im Rahmen ihrer Tätigkeit im Jahr 2014 Kontakt mit **1102 KlientInnen**.

Die detaillierte Rahmenkonzeption der Fachkräfte *Niedrigschwellige Sozialarbeit* findet sich zum Nachlesen auf der Homepage der Landesstelle für Suchfragen www.sucht-rlp.de

Im Folgenden werden hier ausgewählte Projekte der niedrigschwelligen Arbeit in Rheinland Pfalz kurz dargestellt.

Projekte in Rheinland-Pfalz

Aufsuchende Sozialarbeit

Die Suchtberatung Trier e. V. „Die Tür“ bietet in Trier ein umfassendes Angebot der ambulanten Suchthilfe.

Diese Hilfen werden in der Form der klassischen sogenannten „Kommstruktur“ in der Beratungsstelle in der Oerenstraße 15 in 54290 Trier angeboten.

Aufsuchende Sozialarbeit soll und muss an die Strukturen des jeweiligen Einzugsgebietes angepasst sein. Somit entschied sich die Beratungsstelle, ihre Arbeitsweise dem Bedarf der Klienten anzupassen. Die offene Suchtszene verkleinerte sich mit den Jahren immer mehr und es kristallisierte sich ein anderer Bedarf heraus.

Was somit ursprünglich als Streetwork begann, entwickelte sich nun im Laufe der Jahre hin zu Außensprechstunden, welche konzeptionell in zwei Bereiche aufgeteilt werden können:

- „wohnortorientierte Sprechstunden“ und
- „anlassorientierte Sprechstunden“.

Diese Sprechstunden sollen den Klienten die Möglichkeit geben zeitnah Hilfe in Anspruch zu nehmen, ohne dabei große Wege in Kauf nehmen zu müssen.

Ziele der Außensprechstunden

Das Hauptziel ist es, akut von einer Krise betroffene Klienten anzusprechen und ihnen zeitnah Hilfe zukommen zu lassen.

Viele Klienten können durch eine akute Krisensituation in ihrer Motivation gestärkt sein, etwas zu verändern. Somit sind sie offener für professionelle Hilfe.

Die Beratungsstelle arbeitet nach dem „transtheoretischem Modell“ (TTM), das die Motivation des Klienten in verschiedenen Phasen einteilt. Durch die akute Krisensituation entwickeln viele Klienten einen erhöhten Antrieb, wodurch sie in dem Phasenmodell des TTM von der Phase der Absichtslosigkeit in die Phase der Veränderungsbereitschaft wechseln können. Um diese Bereitschaft zu nutzen, sind schnelle und niedrigschwellige Hilfen notwendig, welche durch die Sprechstunden gewährleistet werden sollen.

Die Ziele der Sprechstunde und der Beratung im Einzelnen sind:

- Information über Sucht und entsprechende Hilfemöglichkeiten
- Abklärung des individuellen Informations- und Hilfebedarfs
- Bei Bedarf Weitervermittlung in andere Maßnahmen (z.B. Therapie, soziotherapeutische Betreuung, Selbsthilfe)

Zielgruppen

Das Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Betroffenen und deren Angehörigen, die in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg wohnen.

Die Zielgruppen sind weiterhin definiert über den Wohnort sowie den Anlass der Beratung in einer Außensprechstunde, siehe dazu weiter unten.

Die Suchtberatung Trier e. V. „Die Tür“ wird den Bedarf der Zielgruppen regelmäßig überprüfen und die Angebote anpassen.

6. Ansprechpartnerin

Suchtberatung Trier e.V. „Die Tür“

Dipl. Pädagogin Rebecca Kraus

Oerenstraße 15

54290 Trier

Telefon: 0651-17036-27

Mobil: 0152-53656170

Mail: r.kraus@die-tuer-trier.de

www.die-tuer-trier.de

Arbeitsbeispiel Fachstelle Sucht Landau

Fachdienst Niedrigschwellige Sozialarbeit (Stand 2015)

Der Fachdienst Niedrigschwellige Sozialarbeit der Fachstelle Sucht der Evangelischen Heimstiftung Pfalz in Landau bietet im Pfalzkrankenhaus eine offene Sprechstunde auf der Station A1 und Cleaneck, die Teil der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ist.

Im Rahmen der offenen Sprechstunde beraten wir Menschen, die von legalen und illegalen Suchtmitteln abhängig sind. Die Beratungsgespräche dienen in erster Linie dazu, die Fachstelle Sucht bei den Menschen bekannt zu machen und über die entsprechenden Angebote zu informieren.

Das Angebot findet jeden 1. und 3. Montag im Monat von 13:30 bis 16:00 Uhr statt und richtet sich an Menschen, die aus unserem Einzugsgebiet (Stadt Landau und Landkreis Südliche Weinstraße) kommen. Interessierte werden über den zuständigen Sozialdienst an uns vermittelt. Die Beratung ist freiwillig und kostenlos.

Ansprechpartnerinnen:

Anja Baumann

Diplom-Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (FH),
a.baumann@evh-pfalz.de, Tel.: 06341/ 995267-12

Gaby Hoffmann

Diplom-Sozialpädagogin (FH),
g.hoffmann@evh-pfalz.de, Tel.: 06341/ 995267-15

Jasmina Stevanovic-Schmidt

Diplom-Sozialarbeiterin (FH),
j.stevanovic-schmidt@evh-pfalz.de, Tel.: 06341/ 995267-14

Fachkräfte des Arbeitskreis „Niedrigschwellige Arbeit“

ZAS

Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe

Heidi Schroeder / Werner Heidt

Rizzastraße 14

56068 Koblenz

Tel.: 0261 / 12320 od. 66 75 70

Fax: 0261 / 6675729

E-Mail: schroeder@caritas-koblenz.de / heidt@caritas-koblenz.de

Evangelische Heimstiftung, Fachstelle Sucht

Hans-Peter Häfele / Andrea Zacher

Schillerstr. 11

67434 Neustadt

Tel.: 06321 / 927498 - 0

Fax.:06321 / 92749829

E-Mail: fachstellesucht-nw@evh-pfalz.de

Evangelische Heimstiftung, Fachstelle Sucht

Gaby Hoffmann / Anja Baumann / Jasmina Stevanovic-Schmidt

Westring 3a

76829 Landau

Tel.: 06341 / 995267 – 0

Fax: 06341 / 995267 - 18

E-Mail: fachstellesucht-ld@evh-pfalz.de

Jugend- und Drogenberatungsstelle Pirmasens

Mike Carter

Alleestr. 20

66953 Pirmasens

Tel.:06331 / 1489022

Fax: 06331 / 1489039

E-Mail: mikecarter@pirmasens.de

Jugend- und Drogenberatungsstelle
"Mit Jugend gegen Drogen e.V."
Alina Schiefelbein / Anastasia Schreiner
Karmeliterstraße 2
67547 Worms
Tel.: 06241 / 204910
Fax: 06241 / 2049132
E-Mail: drops.worms@t-online.de

Caritasverband Bad Neuenahr
Psychoziale Beratungs- u. Behandlungsstelle
Harald Müller
Bahnhofstr. 5
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641 / 7598 - 80
Fax.:02641 / 7598 - 88
E-Mail: suchtberatung@caritas-ahrweiler.de

Jugend- und Drogenberatungsstelle der Stadt Ludwigshafen
Marion Blickhäuser
Goethestraße 12
67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 504 – 2895 / 2870
Fax: 0621 / 504 - 3827
E-Mail: Marion.Blickhaeuser@ludwigshafen.de

Caritasverband Bad Kreuznach
Suchtberatungsstelle
Frank Ohliger-Palm
Bahnstraße 26
55430 Bad Kreuznach
Tel.: 0671 / 83828 – 0 / 23
Fax: 0671 / 8382846
E-Mail: f.ohliger-palm@caritas-rhn.de
www.caritas-rhn.de

Suchtberatung Trier „Die Tür“
Kathleen Legout
Oerenstraße 15
54290 Trier
Tel.: 0651 / 170 36 - 27
Fax.: 0651 / 170 36 – 12
E-Mail: k.legout@die-tuer-trier.de

Sprecherrat 2014/2015

Drogenhilfezentrum Café Balance
Matthias Koll
Augustusstraße 29a
55131 Mainz
Tel.: 06131 / 574784
Fax: 06131 / 574983
E-Mail: matthias.koll@stadt.mainz.de
www.cafe-balance.de

Sucht-und Jugendberatung Ingelheim
Daniel Fauth
Georg-Rückert-Straße 24
55218 Ingelheim
Tel.: 06132 / 622 002 - 11
Fax: 06132 / 622 002 - 22
E-Mail: d.fauth@sucht-undjugendberatung.de
www.sucht-undjugendberatung.de

Vertreter der Landesstelle

Diakonisches Werk Pfalz
Achim Hoffmann
Referat Suchtkranken -, Aids- u. Gefährdetenilfe
Karmeliterstraße 20
67346 Speyer
Tel.: 06232 / 664254
E-Mail: Achim.Hoffmann@diakonie-pfalz.de
www.sucht-rlp.de

